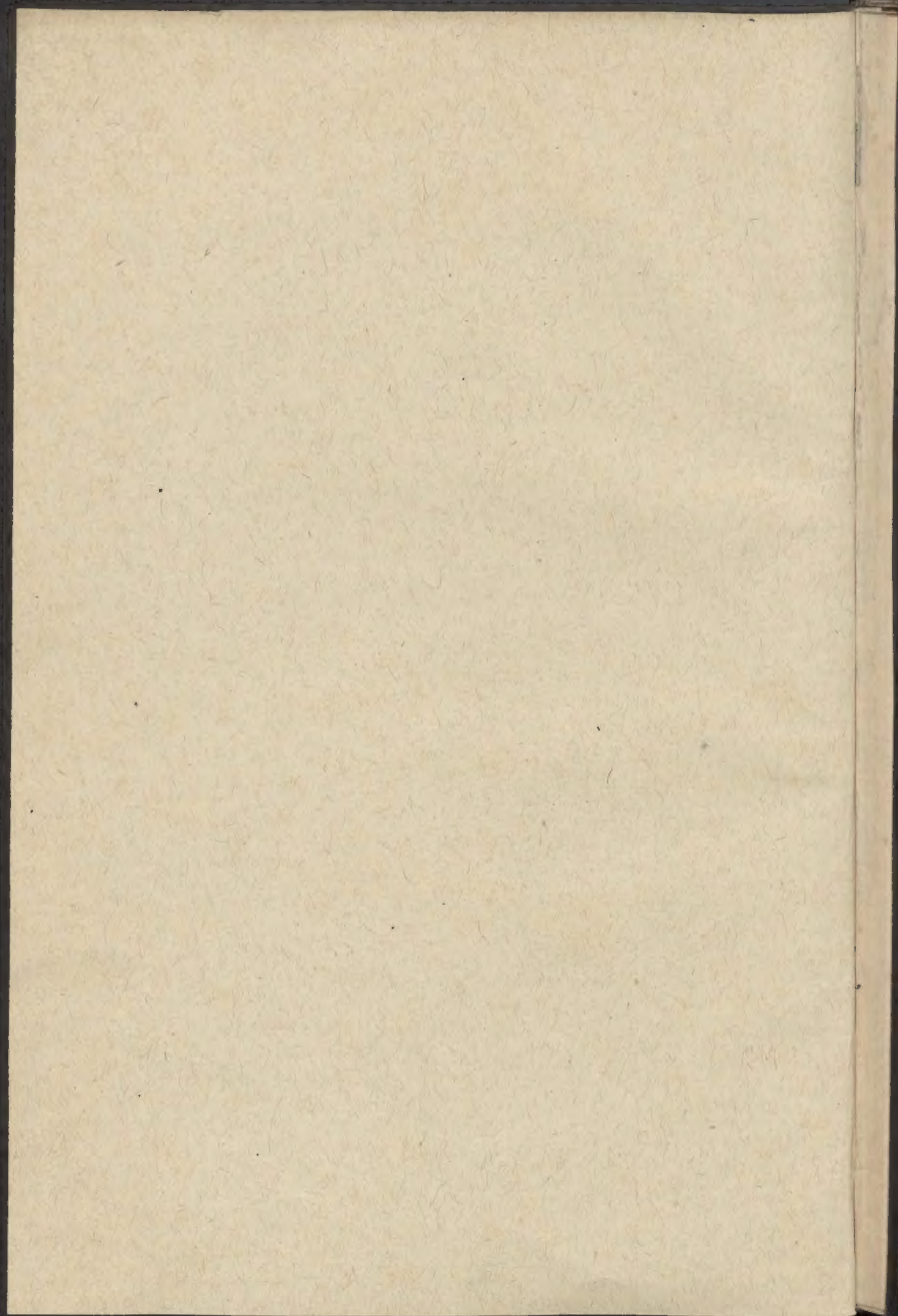


Uc 9430

4^o



3
Christliche Betrachtung
des Todes/

Worinn
Der Durchläuchtigste Fürst und Herr/

H E R R

Boguslaw Radziwill

Hertzog zu Borse/ Dubineky/ Slutsko und Koppyl/
des heiligen Römischen Reichs Fürst/

Herr zu Nevell und Sebisch/ Ober Stallmeister des Groß-
Fürstenthumbs Litthauen/ und hochverordneter Stadthal-
ter des Herzogthumbs Preußen/ Gouverneur zu
Brainsk/ Bar und Poscherwinty/

2c. 2c. 2c.

stets höchst rühmlich begriffen gewesen/

Und

Den letzten Tag vergangenen Jahres zwar unver-
hofft doch seelig verschieden/

Genommen auf dem 90sten Psalm v. 13.

Und

Bey Sr. Hoch Fürstl. Durchl.
hochbetraurlichen Bezeichnung

beschrieben

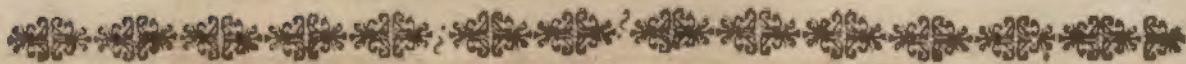
von

M. Joh. Kölingen/ P. P.

In die Music gesetzt

von

Joh. Sebastiani, C. Pr. Capellm.

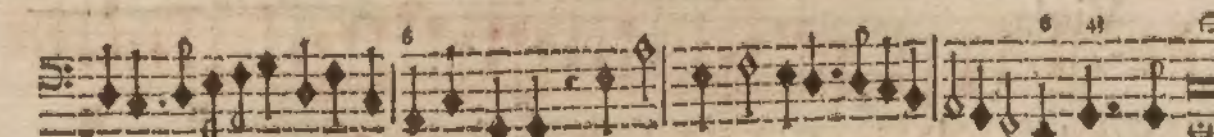
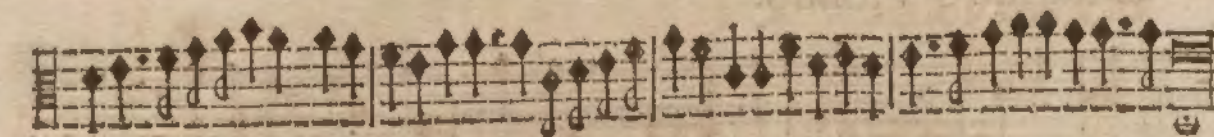
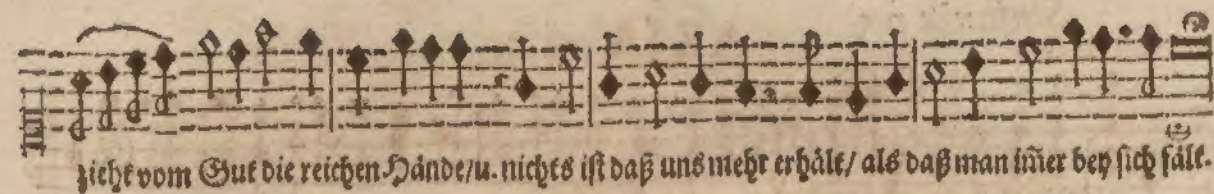
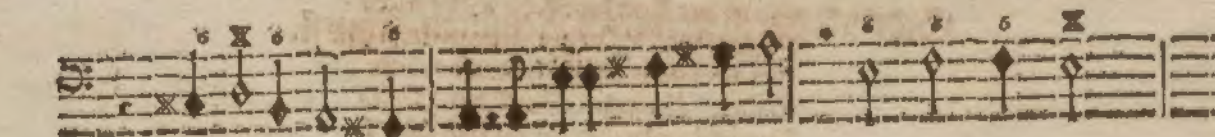
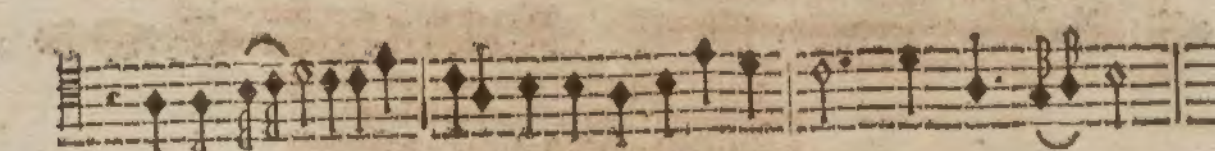
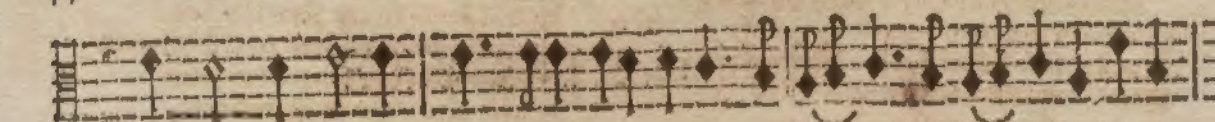
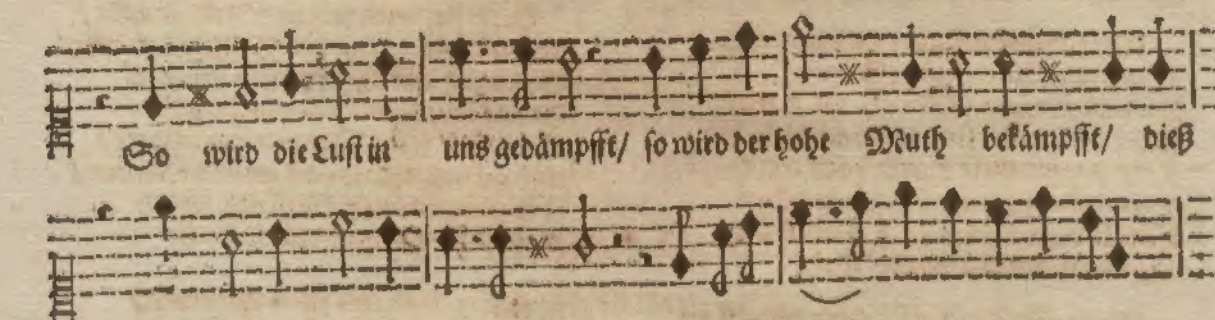
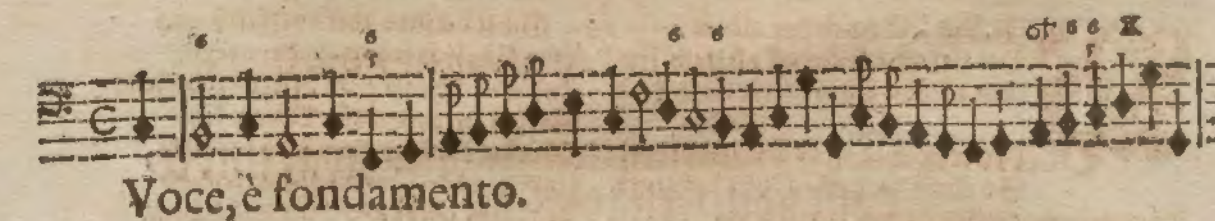
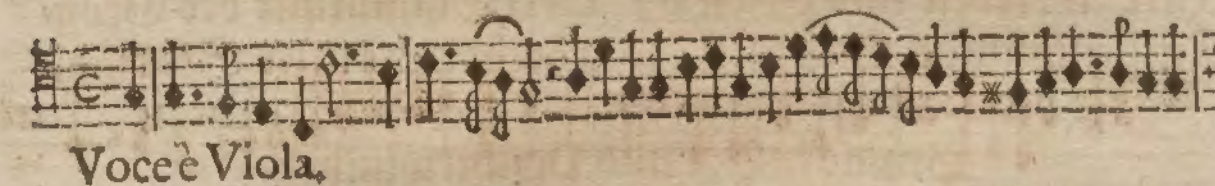
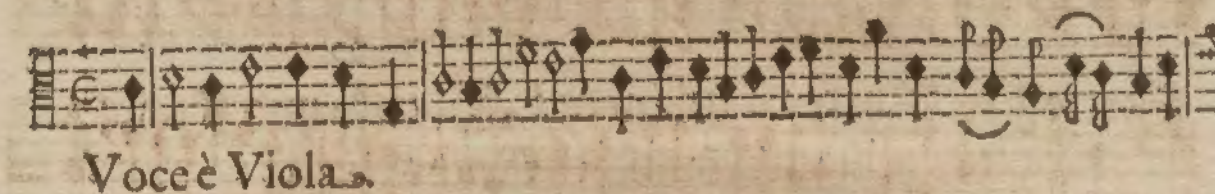
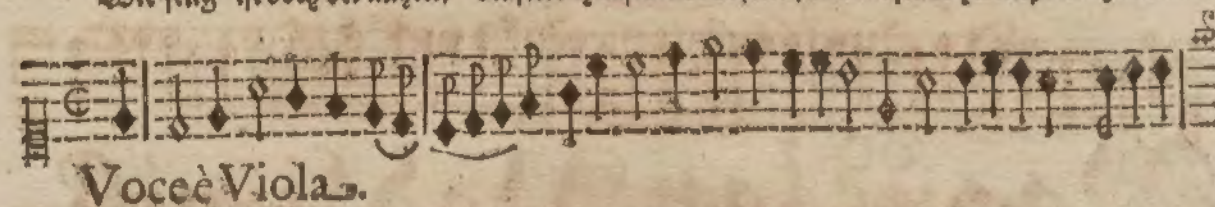


Königsberg/

Gedruckt durch Friderich Reusnern/ Buchst.
und Academ. Buchdr. 1670.

Canto.

ARIA à 5.



Wie felig lebt doch der allhier /
Der stets ihm seinen Tod stellt für /
Und all sein Thun mißt nach dem Ende:
So wird die Lust in uns gedämpfft /
So wird der hohe Muth bekämpfft /
Dies zieht vom Gut die reichen Hände /
Und nichts ist / das uns mehr erhält /
Als daß man immer bey sich fällt.

Wie schwer wil aber dies uns ein /
Wir haben Adern und Gebein /
Die nichts mehr lieben als ihr Leben /
Ach! Herr wir sind hiezu zu schlech /
Lehr du uns diese Kunst doch recht /
Dunur kanst solche Klugheit geben /
Tödest du uns in uns / lieber Gott /
So leben wir dir sonder Tod.

Wo läufft sonst unser Herz hinauf /
Wer sieht auff dein erhabnes Hauß /
Weiß er sich sicher bey der Erden /
Wer sieht sich nach der Ewigkeit /
So lang ihm wol ist bey der Zeit /
Wo er nicht denkt was er wird werden /
Könn er nur Herr seyn von der Welt /
Liebet dir gern dein Sternen-Zelt.

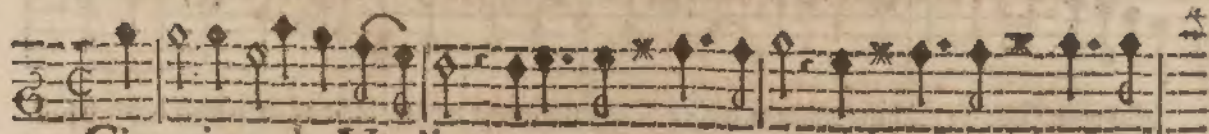
Der Weg ist zwar sehr hart und streng /
Dies machet unsrer Sünden Meng /
Doch weil dein Sohn für uns gestorben /
So ist der Tod kein Tod nicht mehr /
Sein Grab ist unser Himmels-Fürst /
Die uns dort liefert unverdorben /
O Tod! O eignes Glück der Welt /
Der lebt recht / der an dir sich hält /

Gibst du uns aber weißlich ein /
Wie kläglich wir geboren seyn /
Und unverhofft zum öfftern scheiden /
Stellst du uns unsrer Werke für /
Wie die verschrieben sind bey dir /
Und was dafür wir solten leiden /
Ach! wie besorget / trüb und schen /
Wird unsrer Seelen doch hiebey!

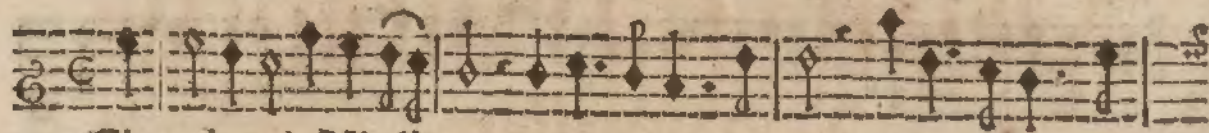
Denn nehmen wir uns recht in acht /
Und sind stets auff den Schluß bedacht /
Den wir hie endlich müssen machen /
Denn kommt uns alles richtig für /
Denn sind wir Pilgrims nur allhier /
Und achten nichts von unsern Sachen /
Und ziehn in unser künftige Grab /
Mit unsern Sinnen täglich ab.

Herr / halt uns stets also bereit /
Und laß uns fertig seyn bey Zeit /
Und wenn du ruffest / zu erscheinen /
Es sey denn langsam oder früh /
Es sey auch / wo es ist und wie /
Kein Tod hat etwas an den Deinen /
Wer eh stirbt eh er sterben soll /
Der selbe stirbt alzeit wohl.

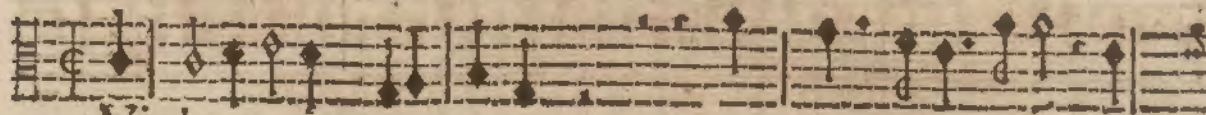
Sinfonia à 5.



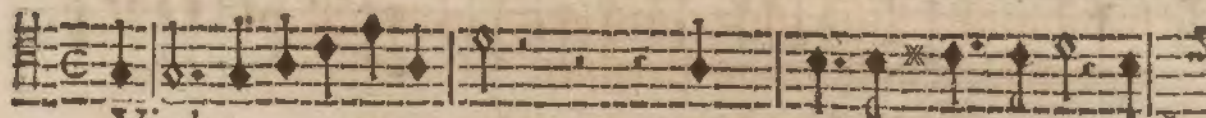
Citarino ò Violino.



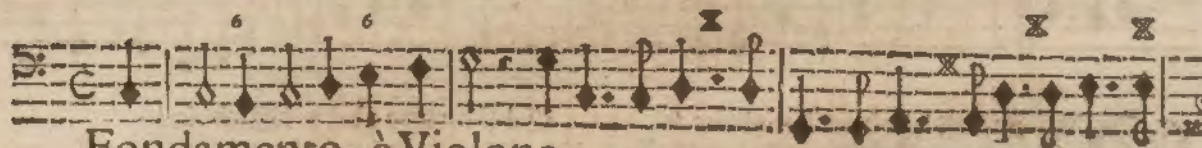
Citarino ò Violino.



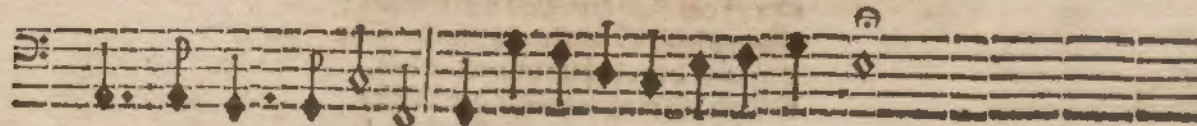
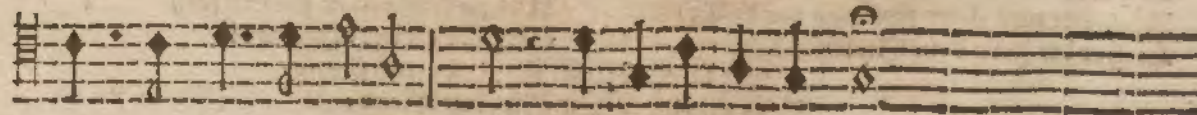
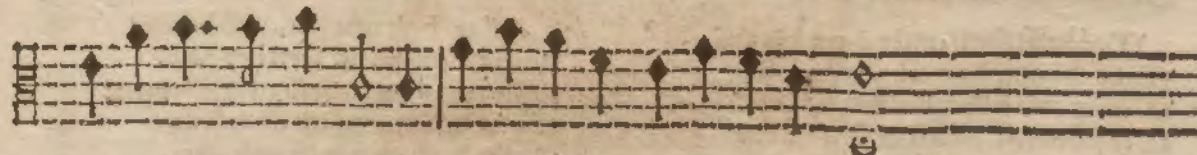
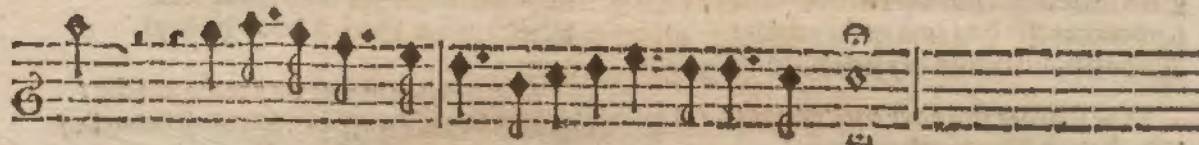
Viola.

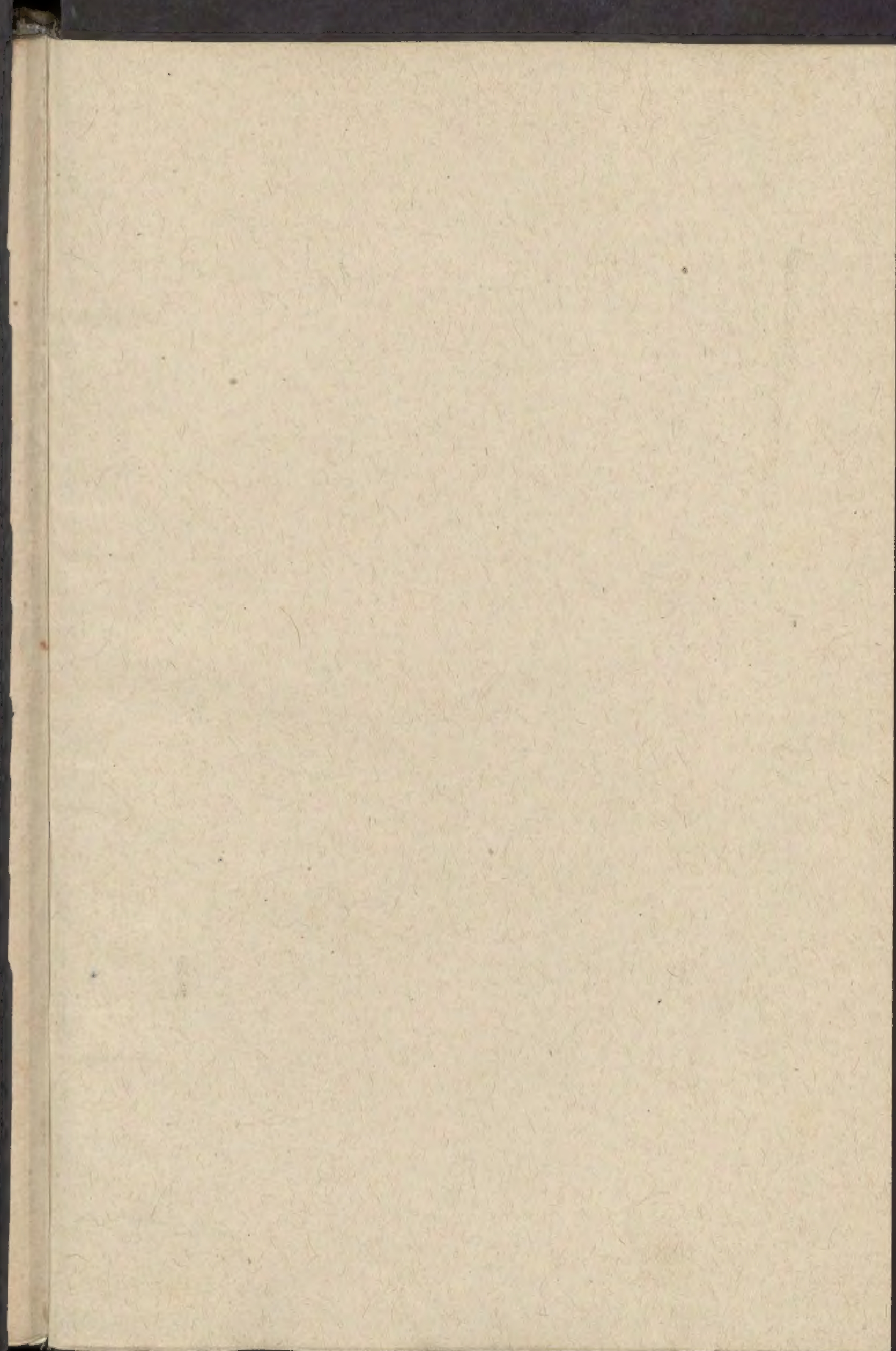


Viola.



Fondamento è Violone.







Me 9430(1-13)

